

Liechtenstein-Russland: Erneut erfolgreiche Briefmarkenausgabe

Gemeinschaftsarbeit Im Beisein I. D. Landesfürstin Marie wurde gestern die neue Briefmarkenausgabe vorgestellt und offiziell übergeben. Bereits 2011 organisierten beide Länder die Jubiläumsausstellung «50 Jahre bemannte Raumfahrt», dann 2012 «100 Jahre der Briefmarken im Fürstentum Liechtenstein».

VON WIESLAW PIECHOCKI

Im Liechtenstein Center fanden sich nicht nur die Briefmarkensammler und -freunde, sondern auch viele Ehrengäste. Das 2-Briefmarken-Set wurde in lateinischer und natürlich in kyrillischer Schrift verfasst, wobei zwei Versionen erhältlich sind: jene in Liechtenstein für CHF 1.40 und 2.60, jene in Russland für 15 Rubel. Der Verwaltungsratspräsident der FL-Post AG, Bruno Güntensperger, informierte die zahlreichen Anwesenden, dass man eine innovative Briefmarke anlässlich der Olympischen Winterspiele in Sotschi vorbereite. Minister Michail Makarow sagte, man habe gerade die FL-Ausstellung «Briefmarken erzählen über Liechtenstein» in der russischen Stadt Oranienburg eröffnet.

Motive von Eugen Zotow

Thomas Zwiefelhofer, Regierungschef-Stellvertreter, stellte Eugen Zotow als vielfältigen Künstler vor, dessen Markenzeichen Briefmarken gewesen waren. Zotows Leben als Emigrant, betonte Zwiefelhofer, sei eben auch eine Irrfahrt, Odyssee oder Argonautenfahrt gewesen. Oleg Duchownitzky, Chef der Bundesagentur für Kommunikation der Russischen Föderation, betonte, dass sich Zotow als namhafter Künstler erst in Vaduz entwickelte. Stefan Er-



Präsentierten die neuen liechtensteinisch-russischen Briefmarken (von links): Bruno Güntensperger (Verwaltungsratspräsident Liechtensteinische Post AG), Vizeregierungschef Thomas Zwiefelhofer, der russische Kommunikationsminister Oleg G. Duchownitzky und Norbert Hasler (Bereichsleiter Philatelie der Liechtensteinischen Post AG). (Foto: Paul Trummer)

ne, Leiter Gestaltung Philatelie Liechtenstein, erzählte Interessantes über Zotows beide Motive, welche als Reproduktionen seiner Bilder auf den Briefmarken zu sehen sind. Das erste Motiv ist «Argonautenfahrt» - als Resultat eines Kunstwettbewerbss 1909 an der Akademie in Sankt Petersburg. Sehr klassisch, sehr dramatisch wurde von Iwan Mjassojedow (so hiess Zotow eigentlich) die mythische Expedition in die Kolchis gestaltet, bei der es darum ging, das Goldene Vlies zu finden. Auf dem Bild kämpfen alle soli-

darisch mit Jason, dem Kapitän, um vor den schrecklichen Schicksalsfluten gerettet zu werden. Kontrastiv präsentiert sich das zweite Bild ruhig und leise: Silum in den Alpen oberhalb von Vaduz. Das Wort «Silum» tönt hier wie die Abkürzung von «Sil-enti-um», so ruhig sehen die liechtensteinischen Berge aus, vom Hüttenfenster aus beobachtet. Ein Blumenstraus in der Vase auf der Fensterbrüstung öffnet einen freien Blick auf die heile Welt, die damals, 1945, als die Briefmarke entstand, ihre Wunden heilte.

Am Ende der hehren Feierlichkeit, die musikalisch mit schönen Intermezzi dreier begabter Mädchen untermalt wurde, schenkte Thomas Zwiefelhofer der Landesfürstin und anderen Honoratioren die ersten Exemplare der neuen Serie, die trefflich die Postkooperation zwischen Liechtenstein und Russland betonen.

Eine Bildergalerie zur Präsentation der liechtensteinisch-russischen Briefmarkenausgabe finden Sie im Media Center auf www.volksblatt.li.

 www.volksblatt.li